

Eichen aber sich der zurückweichenden Felslage anschmiegend, einen Einbug nach innen machte, um von da wieder gradlinig bis an den Thorthurm sich zu erstrecken.

Schon zu Carpzow's Zeiten war von dieser Brustwehr nur noch ein direct am Thorthurm stehender Bruchtheil oberirdisch bemerkbar, die übrige Mauer scheint demnach bereits bei der Zerstörung der Burg, die traditionell von dieser am leichtesten ersteigbaren Seite erfolgt sein soll, demolirt und ins Thal gerollt zu sein. Bekanntlich erfolgte die Demolage derartigen Mauerwerks durch Untergrabung und Aushauung seines Grundes; der vorhandene Rest deutet darauf hin, daß man auch diese Brustwehr in dieser Manier zu Falle brachte.

Die jetzige Mauer am Thorthurm ist im Jahre 1832 erbaut worden. Die alte ehrwürdige Eiche an den Hundebargen gilt allgemein als Zeuge der Blüthezeit der Burg, im Herbst 1877 brach der Sturm ihren Wipfel, während eine zweite gleich alte und schöne Eiche dicht nebenanstehend im Jahre 1856 abstarb. Ihr Stock und Wurzel steht noch an der Felslehne als Stütze des Fußweges.

Den Raum nun, zwischen diesem Thorthurme und dem oberen Burghore, will ich zu leichterem Verständniß als mittlen Burghof bezeichnen, da er durch die bereits eingehender erwähnte Brustwehr einen hofartigen Raum bildete, der natürlich an Umfang dem ersten oder unteren Burghofe nicht gleichkommt.

Im Bereiche des mittlen Burghofes lagen je ein Gebäude an der dem Thorthurme nahen Zwingerfelswand und an der Felswand bei den Hundebargen, eine Cisterne nahe dem oberen Thore, ferner die Burgpförtnerie.

Von ersterem Gebäude sind nur die Falze in dem Felsen erhalten. Dasselbe hatte eine Länge von 10 Metern und reichte vom jetzt ersten Thore bis dicht an die Burgpförtnerie, die Tiefe betrug ca 1,50 m, die Höhe wird ca. 2 m betragen haben, da der jetzt von Geröll bedeckte Grund früher etwas tiefer lag. Die Tradition macht auch dieses Gebäude zu einem einstigen Pferdestalle, wozu er indeß nicht die nöthige Tiefe hatte, sodaß es irgend welchem anderen Zwecke gedient haben muß.

Das andere Gebäude, rechts von der Burgpförtnerie war von bedeutender Länge und reichte von der oberhalb noch 3 m hohen